

Weihnachtsgeschichte über zwei Bäume!

Es waren einmal zwei Bäume.

Der erste Baum sagte: „Ich möchte den wertvollsten Schatz in mir tragen.“ Der zweite Baum sagte: „Ich möchte etwas Wichtiges werden.“ Plötzlich kam ein Bauer und fällte die Bäume.

Der erste Baum wurde als Futterkrippe gebaut für die Tiere. Der zweite Baum wurde als heiliges Kreuz verwendet. Der erste Baum war damit nicht zufrieden. Er wollte einen wertvollen Schatz in sich tragen.

Am nächsten Tag:

In der Früh kam eine kleine Familie an den Waldrand, eine Frau und ein Mann.

Der Mann hatte einen braunen Umhang um und seine Frau hatte ein langes violettes Kleid an. Sie hatten einen grauen Esel dabei mit einem roten Tuch am Rücken. Sie spazierten durch den Wald und sagten zueinander: „Was sollen wir jetzt nur machen?“

Der Mann sagte: „Ich weiß es nicht. Wir könnten in eine andere Stadt ziehen.“ Sie gingen durch den Wald. Hinter dem Wald war eine wunderschöne Stadt.

Die Frau sagte: „Diese Stadt ist ja wunderschön! Weil wir über das Umziehen gesprochen haben...wollen wir nicht hierhin ziehen? Komm, wir holen unsere Sachen und fragen, ob wir morgen in die Stadt ziehen können.“

Sie holten ihre Sachen und fragten in der Stadt, ob sie einen Platz zum Wohnen frei hatten.

Doch sie konnten ihren Traum leider nicht erfüllen. Sie gingen wieder in ihre Heimatstadt zurück. Am nächsten Morgen saß die Frau namens Maria am Esstisch. Plötzlich hörte sie aus dem Schlafzimmer ein komisches Geräusch. Sie ging in das Schlafzimmer und sah einen wunderschönen Engel. Der Engel sagte: „Gott schickt mich, um dir zur sagen, dass du ein Kind im Dezember erwarten wirst“. Maria antwortete: „Wenn es Gott so befiehlt, tue ich es gerne.“

Maria lief aus dem Haus und ran zu Josef. Maria sagte zu Josef: „Wir erwarten ein Kind im Dezember.“ Josef antwortete: „Juhu! Wir erwarten endlich ein Kind!“

Sie machten sich Gedanken um das Kind. Sie lebten nur in einem kleinen Haus, in dem es im Winter sehr kalt ist. Maria kann ihr Kind doch nicht in einem Haus gebären, wo es kalt ist.

Sie dachten wieder an die wunderschöne Stadt mit wunderschönen Häuser, wo es im Winter nicht kalt ist. Josef brachte die Idee wieder und sagte: „Wir könnten es nochmal probieren mit der Stadt.“ Maria sagte: „Wir haben es schon versucht...“

Am nächsten Morgen war eine Versammlung in der Stadt, in der Maria und Josef lebten.

Der König der Stadt sagte: „Alle, die die Steuern nicht zahlen können müssen aus der Stadt ziehen. Maria sagte zu Josef: „Wir können die Steuern nicht bezahlen. Das heißt für uns, dass wir die Stadt verlassen müssen.“

Sie gingen nach Hause, um sich umzuziehen. Die Kleidung war sehr warm.

Sie nahmen den Esel und gingen in Josefs Heimatstadt, in der er geboren wurde.

Sie gingen Tag und Nacht, über Stock und Stein und die Stadt war noch immer nicht zu sehen.

Maria sagte zu Josef: „Ich kann nicht mehr.“ Josef antwortete: „Wir müssen ein zuhause finden, wo wir Ruhe haben“. Sie gingen weiter durch Wälder und Länder.

Doch plötzlich kam ein alter Mann und wollte Maria und Josef austricksen und ihnen eine Uhr um 100 Goldmünzen verkaufen. Josef sagte sofort: „Nein, danke. Wir haben keine Goldmünzen.“ Der Mann ging wieder nach Hause. Maria und Josef kamen endlich in der Stadt an. Sie gingen von Haus zu Haus und fragten, ob irgendjemand ein Zimmer frei hatte. Doch plötzlich sagte ein Mann namens Franz: „Ja, ich habe einen Stall mit einer Futterkrippe und Stroh.“ Der Mann zeigte ihnen den Stall und sagte: „Ihr könnt den Stall für 5 Tage haben. Maria und Josef dankten ihm und gingen in den Stall, um zu schlafen. In der Nacht am 24. Dezember wurde Jesus geboren. Die Eltern freuten sich sehr.

Der Engel Gabriel holte die Bauern, die heiligen drei Könige und die Kamele sind gekommen, um Jesus, das Baby, zu sehen. Die Bäume freuten sich sehr.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Niklas Ortner 1b

Miriam Kern 1b

Raphael Pointel 1b